

XXIV. GP.-NR

11721/J

16. Mai 2012

ANFRAGE

der Abgeordneten Jury, Vilimsky
und weiterer Abgeordneten
an die Bundesministerin für Inneres
betreffend Gesamtkriminalitätsentwicklung und Aufklärungsquote

Im Vergleich der letzten zehn Jahre zeigt sich, dass es einen Anstieg der Gesamtkriminalitätsentwicklung zu verzeichnen ist. Laut Aussendung des BMI sind einerseits „konstante Zahlen beim Einbruchs- und Kfz-Diebstahl zu verzeichnen, andererseits führen neue Deliktsbereiche wie die Internetkriminalität, aber auch Gewaltdelikte zu einem leichten Anstieg der Gesamtkriminalität um 2,2 Prozent im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresvergleich 2011. Der Anfang des Jahres 2012 aufgezeigte Trend setzt sich weiter fort.“

Jedoch liegt die Aufklärungsquote um 1,5 Prozentpunkte unter dem höchsten Wert im Vorjahresquartal. Dabei ist im Bereich der IT-Kriminalität ein Anstieg um 79 Prozent zum Vorjahresvergleich zu registrieren.

Im direkten Städtevergleich schneidet Wien im Vergleich zu München jedoch nicht sehr gut ab. Trotz der SOKO-Ost, hat Wien nur eine Aufklärungsquote von 40 Prozent im Gegensatz zu satten 60 Prozent Aufklärungsquote in der bayrischen Hauptstadt München (Quelle: Polizei Bayern). Die Kriminalitätsentwicklung 2011 und deren Aufklärungsquote im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München ist zwar zum Vorjahr um 0,7 Prozent gesunken, aber dennoch weit höher als in Wien.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Inneres folgend

Anfrage

1. Woran liegt, Ihrer Meinung nach, der Unterschied im direkten Vergleich zwischen Wien und München im Bereich der Aufklärungsquote?
2. Verfügen Sie, restriktive Ihr Ministerium, über Vergleichszahlen bezüglich der eingesetzten Exekutivbeamten und der Aufklärungsquote zwischen München und Wien?
3. Wie viele Exekutivbeamte versehen derzeit Dienst in der Bundeshauptstadt Wien und in welche Abteilungen (Bitte um Aufgliederung nach Abteilungen)?

